

HK 12.11.18

Projekt Domeyerpark erhält Förderbescheid

Im Rahmen des Leader-Programms werden 70 Prozent der Kosten für die Neugestaltung übernommen.

Von Petra Bordfeld

Herzberg. Dass sich Herzbergs Bürgermeister Lutz Peters, Jugendpflegerin Sarah Hoffmann und Raimund Päckers, stellvertretender Fachbereichsleiter, mit der Leader-Regionalmanagerin Anja Kreye, dem Vorsitzenden der Lokalen Aktionsgruppe (LAG), Frank Uhlenhaut, und Birgit Roth vom Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig am Jugendzentrum im Herzberger Domeyerpark trafen, hatte einen ganz besonders erfreulichen Grund: Die Stadt Herzberg erhielt offiziell den Fördermittelbescheid für das Leader-Projekt „Mach dich stark für den Domeyerpark – Ausbau, Neukonzeption und Gestaltung des Domeyerparks in Herzberg am Harz“.

Das bedeutet, es werden 70 Prozent der Gesamtsumme in Höhe von 55.000 Euro übernommen, genauer ein Betrag von 38.656 Euro. Somit kann die Neugestaltung dieses Parks und des Jugendzentrums in Angriff genommen werden. Lutz Peters brachte bei dem Treffen nicht nur seine Freude über diese finanzielle Unterstützung zum Ausdruck, sondern auch darüber, dass Anja Kreye und Birgit Roth sowie Frank Uhlenhaut sich die Zeit genommen hatten, diese gute Information persönlich zu übermitteln und den symbolischen Scheck zu überreichen.

Jugendliche haben sich mit ihren Ideen eingebracht

Die drei Gäste waren sich einig, hier ein tolles Projekt mit den Fördermitteln auf den richtigen Weg zu bringen. Allein der Entwicklungsplan habe sie von Anfang bis Ende begeistert. Besonders erfreulich sei,



Leader-Regionalmanagerin Anja Kreye (von links) mit Raimund Päckers (Stadt Herzberg), LAG-Vorsitzender Frank Uhlenhaut, Stadtjugendpflegerin Sarah Hoffmann, Bürgermeister Lutz Peters und Birgit Roth vom Amt für regionale Landesentwicklung im Domeyerpark.

FOTO: PETRA BORDFELD / HK

dass sich auch die Jugend mit ihren Ideen eingebracht habe. Dafür sprachen sie Sarah Hoffmann Lob aus. Sie versicherte, dass es für sie eine große Ehre sei, an der Verwirklichung mitarbeiten zu dürfen. Am Ende könnten so die Kulturangebote zielgruppenorientiert gefördert und auch Kulturschaffende vernetzt werden.

Attraktive Freizeitangebote und zielgruppenübergreifende Bildungsangebote seien ebenso realisierbar, wie hilfsbedarfsorientierte Betreuungsangebote und die Verbesserung des Miteinanders der

Menschen aus mehreren Generationen. Um all dies umzusetzen zu können, steht Hoffmann ein Team zur Seite, in dem neben der Stadt Herzberg auch die Kindergärten, das Jugendzentrum, Eltern und Großeltern, Nachbarn, das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, die OBS Herzberg, die Zukunftswerkstatt, die Lebenshilfe sowie Vereine und die unterschiedlichsten Fachleute vertreten sind.

Anhand einer Sozialraumanalyse seien bereits Interessen und Bedürfnisse erörtert worden. Nun werde man gemeinsam Ideen und Wün-

sche ermitteln, durch Prozessbegleitung umsetzen und dadurch Nachhaltigkeit schaffen. So steht eine Außenbühne auf dem Plan, wo Vereine, Verbände sowie begabte und talentierte Menschen sowie die Jugendpflege selbst ihre Angebote präsentieren können. Bei Regen und an Wintertagen könne dafür die kleine Bühne im Jugendzentrum genutzt werden.

Dieser Park der Generationen soll auch unter anderem einen Fitnessparcours in der Natur und Workshops anbieten. Die Tischtennisplatte wurde bereits eingeweiht.

Der Spielplatz wiederum soll eine Kletterstrecke und einen Stufenbaren erhalten. Für die Sinneswahrnehmung sind ein Fernrohr, ein Klangelement und ein Klangspiel sowie ein Barfußpfad und ein Schnullerbaum geplant.

Jeder ist eingeladen, auch jetzt noch mitzumachen, denn bis zur Umsetzung warten noch einige Mit-Machprojekte auf interessierte Teilnehmer. Wer dabei sein möchte, kann sich bei der Stadtjugendpflegerin Sara Hoffmann unter Telefon: 0177/2571159 melden.